

# **Polleninformationsdienst für Niederösterreich Jahresbericht 2015**

**herausgegeben von  
SciCon  
Pharma Science-Consulting GmbH  
Thaliastrasse 83 Top 9  
1160 Wien**



# Polleninformationsdienst für Niederösterreich

## Jahresbericht 2015

### Pollenfallen:

Im Jahr 2015 waren zwei volumetrische Pollenfallen in Betrieb: St. Pölten und Allentsteig.

Die **Pollenfalle St. Pölten** wurde vom 18. 5. 2015 bis zum 4. 10. 2015 betrieben.

### Pollenfalle Typ Burkard

48 12 54 N

15 37 36 E

265 m

10 m über Grund

### Standort:

Auf dem Dach der Kinderabteilung des Landeskrankenhauses, in der Umgebung befinden sich Villen, Siedlungsbereich mit zahlreichen Parks und Grünflächen.



**Analyse:** Mag. Sabine Kottik

**Betreiber:** SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

### Vollständigkeitsanalyse:

Station	Januar 2015	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ATSTPO												

### Datenverwendung:

Die erhobenen Daten wurden wöchentlich in die europäische Pollendatenbank EAN eingespielt und auf der niederösterreichischen Web-Seite auf [www.pollenwarndienst.at](http://www.pollenwarndienst.at) graphisch dargestellt.

Die **Pollenfalle Allentsteig** wurde vom 23. 2. 2015 bis zum 4. 10. 2015 betrieben.

**Pollenfalle Typ Burkard**

48 41 29 N  
015 22 02 E  
596 m  
12 m über Grund



**Standort:**

Auf dem Flachdach der Kaserne.  
Truppenübungsplatz im S, vorwiegend  
Wald- und Grasland, etwas Ackerbau.  
Vorherrschend Fichte (*Picea*), Birke  
(*Betula*), Erle (*Alnus*), Weide (*Salix*)

**Analyse:** Mag. Sabine Kottik

**Betreiber:** SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

**Vollständigkeitsanalyse:**

Station	Januar 2015	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ATALLE												

**Datenverwendung:**

Die erhobenen Daten wurden wöchentlich in die europäische Pollendatenbank EAN eingespielt und auf der niederösterreichischen Web-Seite auf [www.pollenwarndienst.at](http://www.pollenwarndienst.at) graphisch dargestellt.

## Art und Verbreitung der Polleninformation

- Aktuelle Polleninformation wurde textlich in zwei Formen geboten:
  - aktuelle Situation und mittelfristige Prognose (zweimal wöchentlich) - basierend auf Pollenzählungen und statistischen Modellen – Mag. Sabine Kottik, Uwe E. Berger MBA, Mag. Dr. Katharina Bastl und Mag. Maximilian Kmenta in Kooperation mit SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene. Die aktuellen Texte wurden sowohl im Internet auf [www.pollenwarndienst.at](http://www.pollenwarndienst.at) und im ORF Teletext auf Seite 646 publiziert, als auch der Landesregierung, APA und Tageszeitungen per fax und/oder E-mail zugestellt. Diese Informationen wurden jeweils zusätzlich auch über E-mail als Newsletter an etwa 1000 Abonnenten kostenlos zugestellt.
  - von März bis Oktober eine tägliche Prognose der Hohen Warte **ZAMG** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik: Prognose für morgen basierend auf synoptischen Daten und der biologischen Zustandsanalyse.
- In Zusammenschau mit Messstellen der umliegenden Länder (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Oberösterreich, Steiermark, Wien, Burgenland) wurden wöchentlich Situationsberichte, Vorschau und Graphiken als Fax an interessierte Ärzte für biogeographische Regionen (Wald- und Mühlviertel, Donauraum und Alpenvorland, Nördliche Kalkalpen, und Pannonisches Tiefland) versandt. Dieses Service wurde durch einen Sponsor ermöglicht.
- Ab Mitte Dezember 2014 wurde wie schon zuvor einmal wöchentlich eine Vorschau auf den voraussichtlichen Blühbeginn von Hasel und Erle gegeben, die Frequenz wurde im Februar auf zweimal wöchentlich erhöht. Dieses spezielle Service wurde auch für den Blühbeginn der Birke und der Gräser durchgeführt.
- Für die Landeshauptstadt St. Pölten gab es das gesamte Jahr hindurch unter „Countdown“ den Stand der Blüte für die allergierelevanten Pollentypen abzulesen.
- Graphiken für die allergierelevanten Pollentypen (mit Kurve für den langjährigen Durchschnitt und Balken für die Messwerte von heuer) wurden für die Regionen „Wald- und Mühlviertel“, „Donauraum und Alpenvorland“, „Pannonisches Tiefland“ und „Nördliche Kalkalpen“. Die Graphiken werden alle vier Stunden erneuert, so dass sie je nach Dateneingang auf dem jeweils aktuellsten Stand sind.

### Wissenschaftliche Schwerpunkttaktionen:

Die 2004 begonnenen Kooperationen mit der Abteilung Umwelthygiene (HR Dr. Schauer) und dem Straßendienst (Ing. Auer) zur Ausarbeitung von Maßnahmen gegen das Ausbreiten der Allergien gegen Ragweed (Ambrosia)- Pollen wurden fortgesetzt. Aktionen waren u.a. ein Merkblatt (auch abrufbar über [pollenwarndienst.at](http://pollenwarndienst.at)) und Teilnahme an einer internationalen Veranstaltung des Umweltbundesamtes. Der Straßendienst setzte die Kartierungsarbeiten fort, Berichte der Bevölkerung über das Vorkommen der Pflanzen wurden gesammelt und an den Straßendienst bzw. die BOKU weitergeleitet. Das Patiententagebuch wurde mit Start der Pollensaison 2009 in Betrieb genommen und wurde bis 2015 von mehr als 60.000 Personen in Anspruch genommen. Das Projekt Patiententagebuch wird 2016 weitergeführt.

Die erhobenen Regionsbeschreibungen, Graphiken und Messwerte im Anhang.

Hochachtungsvoll

Uwe E. Berger MBA eh.

# Charakteristik der Pollensaison 2015:

## Region 1: Wald- und Mühlviertel

### *Messstellen: Allentsteig und Freistadt*

**Hasel (*Corylus*):** Die Haselpollensaison begann später, erst Ende Februar und fiel weniger intensiv aus. Auch die Spitzenbelastungen waren unterdurchschnittlich.

**Erle (*Alnus*):** Auch die Erlenblüte begann später mit Ende Februar/Anfang März. Insgesamt fiel sie unterdurchschnittlich aus. In der Hauptbelastungszeit von Mitte bis Ende März blieben die Spitzenbelastungen hinter den durchschnittlichen zurück. Auffällig war, dass ein zweiter Belastungsgipfel (üblicherweise Anfang bis Mitte April) komplett ausfiel. Die Blüte der Grünerle war früher dran und schwächer als im Schnitt.

**Esche (*Fraxinus*):** Erster Eschenpollen trat zwar wie üblich mit März schon auf. Allerdings stieg die Belastung erst spät in der Saison nämlich gegen Mitte April erst richtig an. Die Hauptbelastungszeit lag um Mitte April und zeigte außergewöhnliche hohe und damit überdurchschnittliche Belastungen. Es trat nur ein Belastungsgipfel auf.

**Birke (*Betula*):** Auch die Birkenpollensaison verlief atypisch und zeitlich verzögert. Erst im April traten merkbare Mengen an Birkenpollen auf. Die Spitzenbelastungen lagen unter den durchschnittlichen und insgesamt war die Saison eher schwach und viel kürzer als sonst.

**Gräser (*Poaceae*):** Die Gräserpollensaison verlief unüblich. Start, Ende und Dauer der Saison waren zwar durchschnittlich, aber die Intensität erreichte Rekordwerte. Die Spitzenbelastungen waren deutlich überdurchschnittlich (bis um das Zweifache höher) – vor allem Ende Mai bis Mitte Juni. Aber auch die Vor- und Nachblüte war intensiver.

**Roggen (*Secale*):** Die Roggenblüte verlief zeitlich durchschnittlich. Auch die Intensität blieb im Rahmen des Üblichen. Einzig der Belastungsgipfel trat etwas später auf.

**Beifuß (*Artemisia*):** Die Blühperiode von Beifuß fiel durchschnittlich aus. Der Belastungsgipfel trat aber etwas früher auf.

**Ragweed (*Ambrosia*):** Die Ragweedpollensaison fiel zeitlich eher durchschnittlich und etwas schwächer als im Durchschnitt aus. Die Belastungsspitze blieb hinter der durchschnittlichen zurück und trat früher schon mit Ende August auf.

## Charakteristik der Pollensaison 2015:

### Region 2: Donaauraum und Alpenvorland

*Messstellen: Linz, Salzburg, Salzburg-Gaisberg, Vöcklabruck, St. Pölten*

**Hasel (*Corylus*):** Die Saison begann deutlich später als üblich und Belastungen erreichten erst gegen Ende Februar hohe Werte. Auch in der Hauptbelastungszeit um Mitte März blieben die Belastungen aber unterdurchschnittlich. Die Saison klang mit Anfang April schnell aus.

**Erle (*Alnus*):** Ähnlich zur Haselblüte startete auch die Erlenpollensaison spät und war wenig intensiv. Vor allem in der Zeit des Belastungsgipfels um Mitte März blieben die Belastungen um bis das Fünffache hinter den üblichen Werten zurück.

Die Blüte der Grünerle war hauptsächlich Ende Mai bis Mitte Juni zu beobachten und fiel leicht unterdurchschnittlich aus.

**Esche (*Fraxinus*):** Wie auch in anderen Regionen beobachtet, war die Eschenpollensaison außergewöhnlich intensiv im Jahr 2015. Dasselbe Muster mit anfangs nur langsam steigenden Pollenkonzentrationen, gefolgt von einem überdurchschnittlich hohen Belastungsgipfel um Mitte April und eine rasch abklingende Blüte Ende April kann auch hier beobachtet werden.

**Birke (*Betula*):** Die Birkenblüte setzte später, nämlich erst ab April ein und klang auch rasch mit Ende April/Anfang Mai ab. Markant war der nicht vorhandene bis geringe Pollenflug im März. Die Hauptbelastungszeit dauerte von Mitte bis Ende April und beinhaltete überdurchschnittliche hohe Spitzenkonzentrationen.

**Gräser (*Poaceae*):** Die Saison verlief atypisch – das betrifft vor allem die Intensität der Gräserblüte. Zeitlich gesehen war die Gräserblüte durchschnittlich, aber die Spitzenkonzentrationen übertrafen den Durchschnitt bei weitem. Vor allem Mitte Mai und Anfang Juni waren äußerst hohe Pollenkonzentrationen zu verzeichnen.

**Roggen (*Secale*):** Die Saison befindet sich im Schnitt der letzten Jahre mit nur etwas früher auftretenden Belastungen.

**Beifuß (*Artemisia*):** Die Beifußblüte verlief unterdurchschnittlich. Vor allem in der Hauptbelastungszeit von Mitte bis Ende August waren die Belastungen geringer. Start und Ende der Saison lagen im Rahmen des Üblichen.

**Ragweed (*Ambrosia*):** Die Saison verlief zeitlich gesehen durchschnittlich. Die Belastungsgipfel traten aber vor und nach der durchschnittlichen Hauptbelastungszeit auf. Die Spitzenkonzentrationen erreichten aber bei weitem nicht die üblichen Werte.

## Charakteristik der Pollensaison 2015:

### Region 3: Pannonisches Tiefland

**Messstellen:** *Wien, Rosalia, Oberpullendorf, Bad Tatzmannsdorf, Győr, Szombathely, Zalaegerszeg, Bratislava*

**Hasel (*Corylus*):** Die Dauer der Haselblüte war zeitlich im Durchschnitt und blieb abgesehen von nur einer überdurchschnittlichen Spitzenkonzentration deutlich hinter den üblichen Werten zurück. Auffällig war, dass ein zweiter Belastungsgipfel 2015 nicht auftrat.

**Erle (*Alnus*):** Die Erlenpollensaison war schwach. Die Spitzenkonzentrationen blieben mehr als das Doppelte hinter den durchschnittlichen Werten zurück. Insgesamt traten deutlich merkbare Belastungen auch später als sonst auf. Die Blüte der Grünerle ab Ende Mai war kaum bemerkbar.

**Esche (*Fraxinus*):** Die Saison verlief außergewöhnlich. Während in der ersten Hälfte der Eschenpollensaison die Belastungen noch eher durchschnittlich waren, kam es um Mitte April zu einem extremen Belastungsgipfel, der zeitlich zwischen den zwei üblichen Belastungsgipfeln lag. Die Spitzenbelastungen waren um das Dreifache erhöht im Vergleich zum Durchschnitt. Auch die Nachblüte war intensiver und merkbare Belastungen traten noch im Mai auf.

**Birke (*Betula*):** Die Birkenblüte trat zeitlich sehr verspätet auf und brachte insgesamt geringeren Pollenflug, wenn auch der April von hohen Belastungen geprägt war. Durch die kurze Pollenflugzeit trat nur ein Belastungsgipfel auf.

**Gräser (*Poaceae*):** Start, Ende und Dauer der Saison der Gräserblüte waren im Normbereich. Die Belastungen insgesamt waren allerdings deutlich höher und erreichten extreme Werte. Es traten zwei Belastungsspitzen auf, die erste zwischen Mitte Mai und die zweite Anfang bis Mitte Juni. Die Spitzenwerte übertrafen jene des Durchschnitts bis um mehr als das Doppelte.

**Roggen (*Secale*):** Saisonstart, -verlauf und -ende lagen im Rahmen des Gewohnten. Allerdings waren die Belastungen geringer, die Belastungsspitze lag unter dem Durchschnitt und trat später auf.

**Beifuß (*Artemisia*):** Beifuß stäubte eher durchschnittlich, verursachte aber etwas geringere Spitzenwerte. Der Belastungsschwerpunkt trat wie üblich Mitte August auf.

**Ragweed (*Ambrosia*):** Saisonstart und -ende lagen in der Norm. Der Verlauf des Pollenfluges war aber anders als sonst. Die zwei Belastungsspitzen traten zeitverzögert auf und brachten überdurchschnittliche Spitzenwerte mit sich (bis um das Doppelte). Unüblich war vor allem die zweite Belastungsspitze um Mitte September.

## **Charakteristik der Pollensaison 2015:**

### **Region 5: Nördliche Kalkalpen**

*Messstellen: Salzburg-Gaissberg, St. Veit im Pongau, Vöcklabruck*

**Hasel (*Corylus*):** Es war eine atypisch Saison. Auffällig war das Ausbleiben des Pollenfluges in der ersten Hälfte der Saison im Februar. Erst im März setzte die Haselblüte richtig ein und brachte dann durchschnittliche Werte mit einem überdurchschnittlichen Spitzenwert. Die Saison endete wie üblich Anfang April.

**Erle (*Alnus*):** Das Stäuben der Erle setzte auch später ein. Erst im März sorgte die Erlenblüte für ansteigende Belastungen. Die Spitzenbelastungen traten wie üblich Mitte März auf, aber auch später als sonst gegen Ende April. Insgesamt war die Saison aber deutlich unterdurchschnittlich.

Die Blüte der Grünerle dauerte von Ende Mai bis Mitte Juni und war leicht unterdurchschnittlich.

**Esche (*Fraxinus*):** Auch hier trat die Eschenblüte verspätet mit April ein. Der Belastungsgipfel brachte außergewöhnlich hohe Spitzenwerte, die die üblichen Spitzenkonzentrationen um das Dreifache übertrafen. Mit Ende April/Anfang Mai klang die Saison allerdings rascher als üblich aus.

**Birke (*Betula*):** Die Birkenblüte war kurz und schwach. Sie begann viel später als üblich erst ab Mitte April so richtig. Auch die Spitzenbelastung trat erst später auf. Die Konzentrationen waren unterdurchschnittlich.

**Gräser (*Poaceae*):** Die Grasblüte verlief zeitlich im gewohnten Rahmen, aber in Bezug auf die Intensität außergewöhnlich stark. Vor allem Mitte Mai und Ende Mai bis Mitte Juni traten überdurchschnittliche Spitzenbelastungen auf. Auch die Nachblüte war intensiver als sonst.

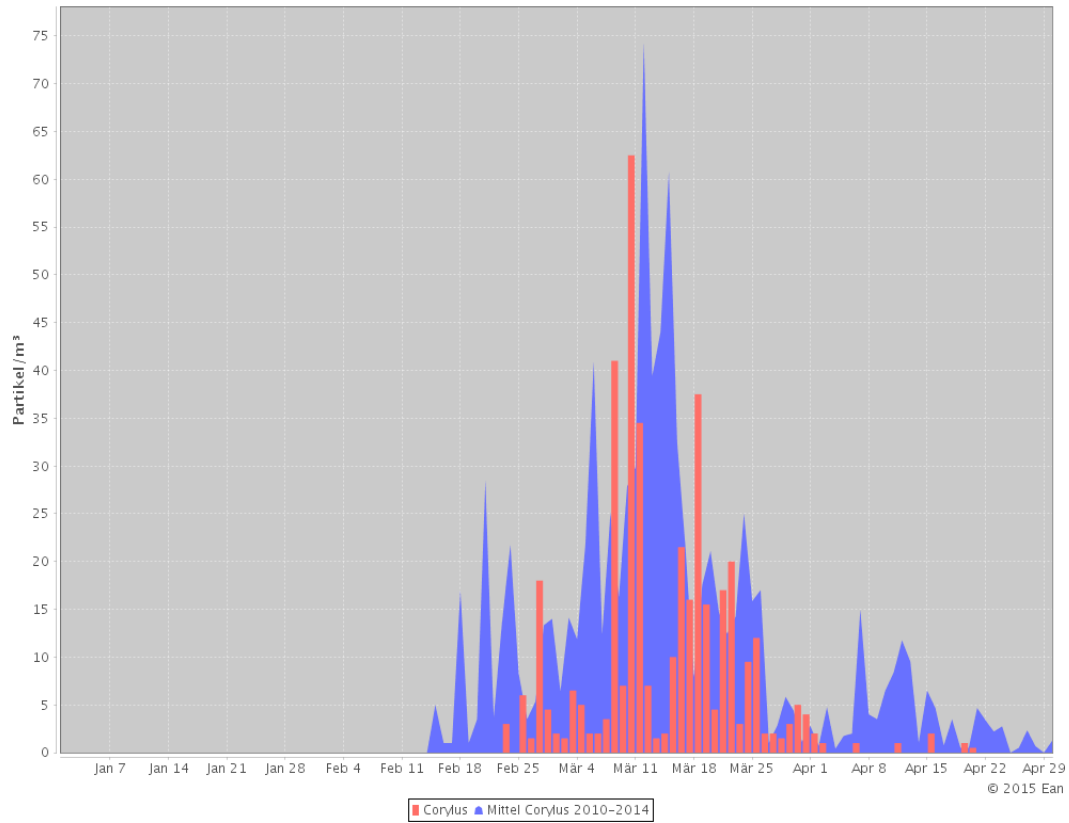
**Roggen (*Secale*):** Die Saison verlief durchschnittlich. Einzig der erste Pollen war etwas früher zu verzeichnen.

**Beifuß (*Artemisia*):** Die Beifußpollensaison verlief in Bezug auf Start, Ende und Dauer durchschnittlich. Im Unterschied zu anderen Regionen war sie aber intensiver als im Durchschnitt. Vor allem in der Hauptbelastungszeit von Anfang bis Mitte August traten überdurchschnittliche Spitzenwerte auf.

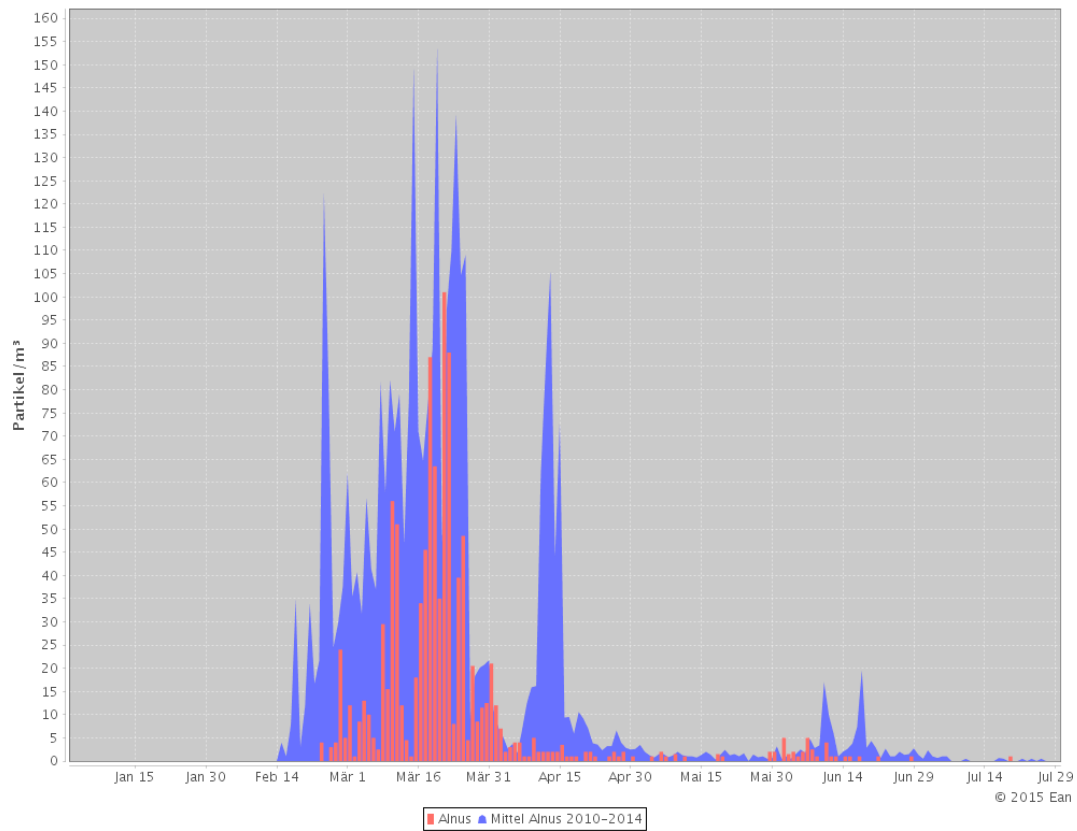
**Ragweed (*Ambrosia*):** Es gab zuvor in dieser Region kaum Ragweedpollen, 2012 wurde ein erster Spitzenwert in dieser Region verzeichnet. 2015 wurde an mehreren Tagen Konzentrationen an Ragweedpollen gemessen, darunter um Mitte August und Anfang September. Die Werte waren aber niedriger als der durchschnittliche Spitzenwert.



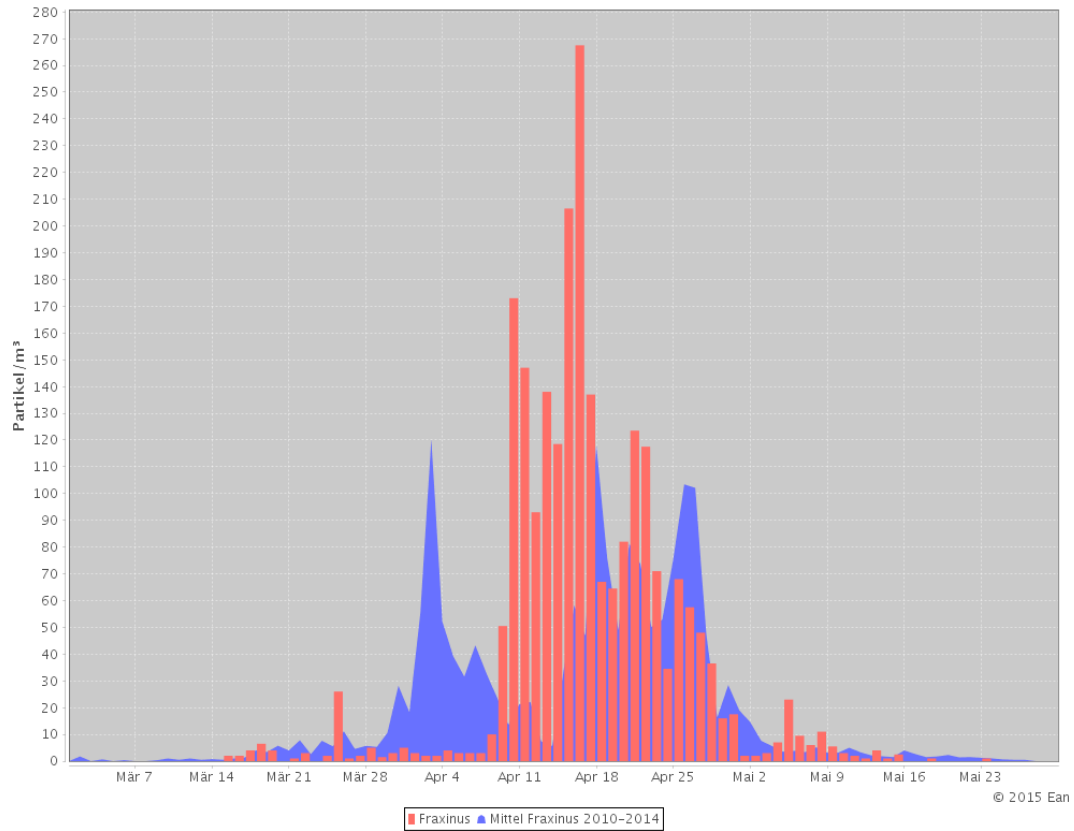
### Corylus in Wald- und Mühlviertel 2015



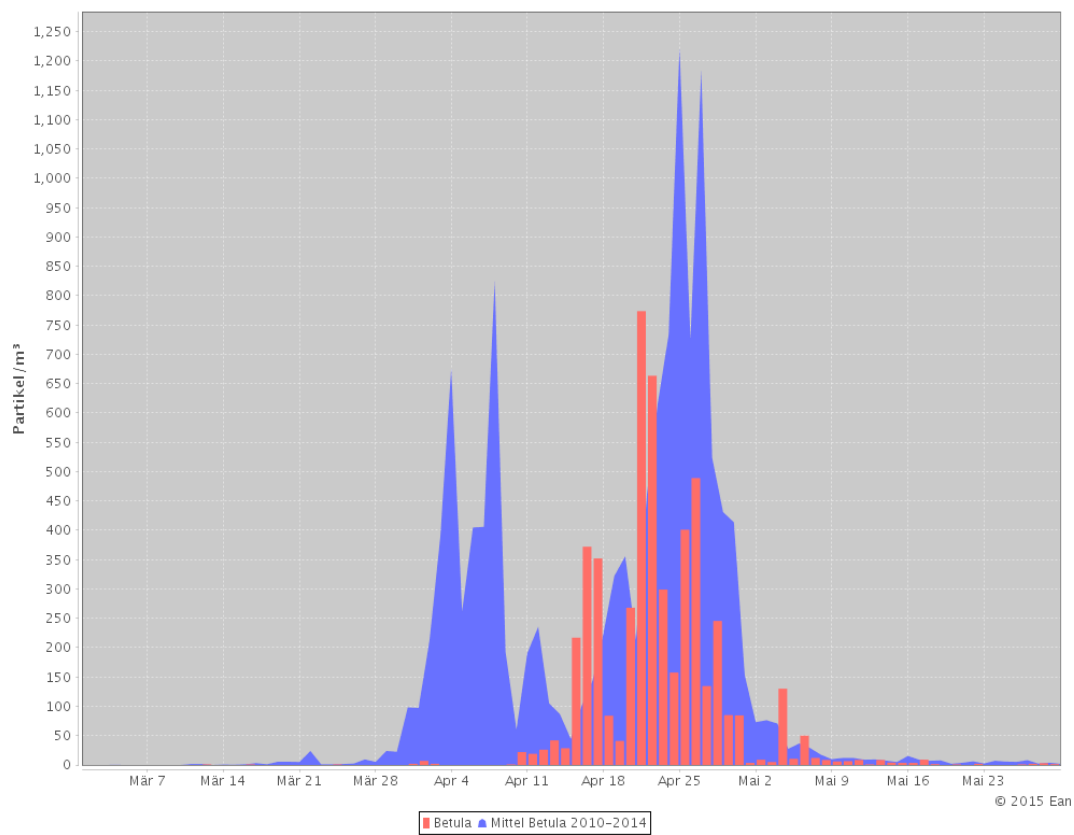
### Alnus in Wald- und Mühlviertel 2015



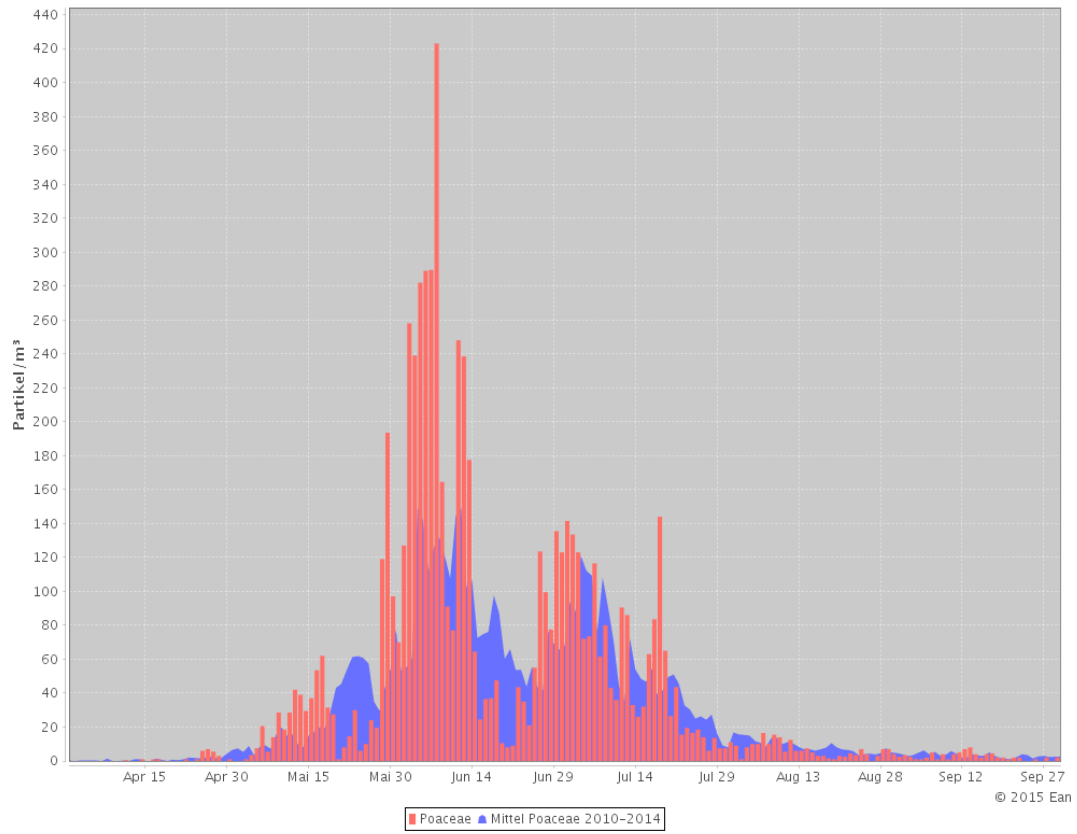
### Fraxinus in Wald- und Mühlviertel 2015



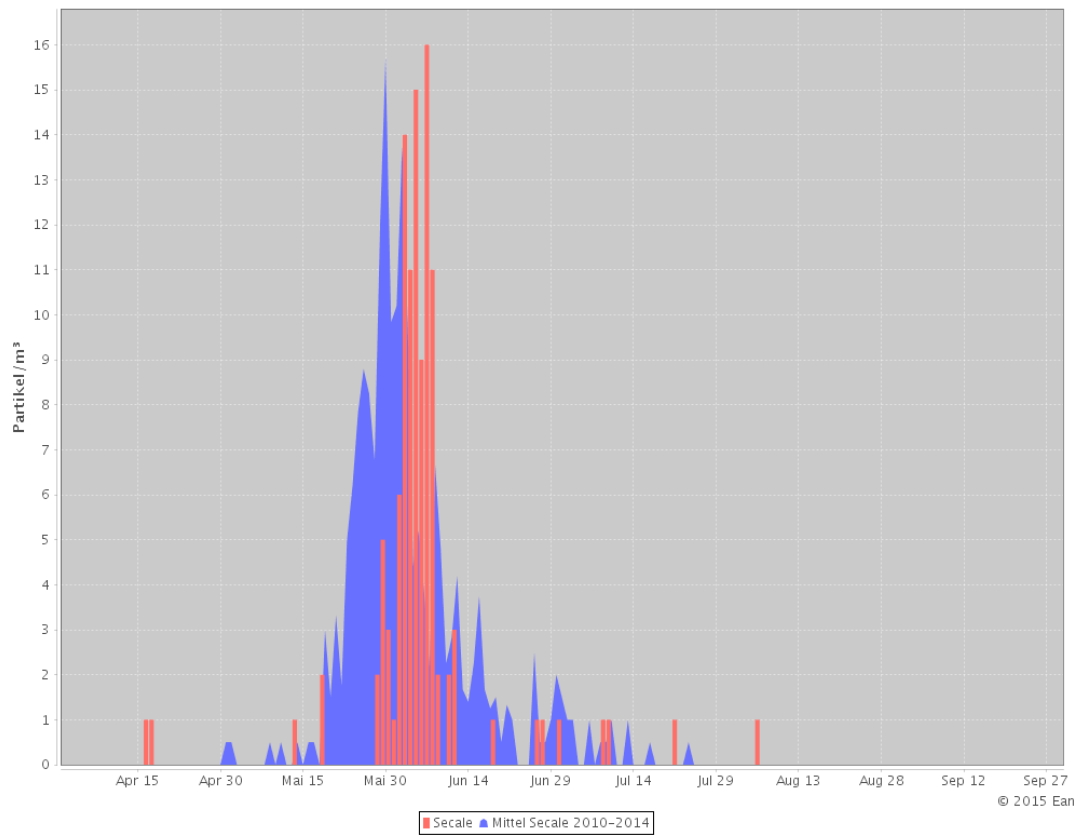
### Betula in Wald- und Mühlviertel 2015



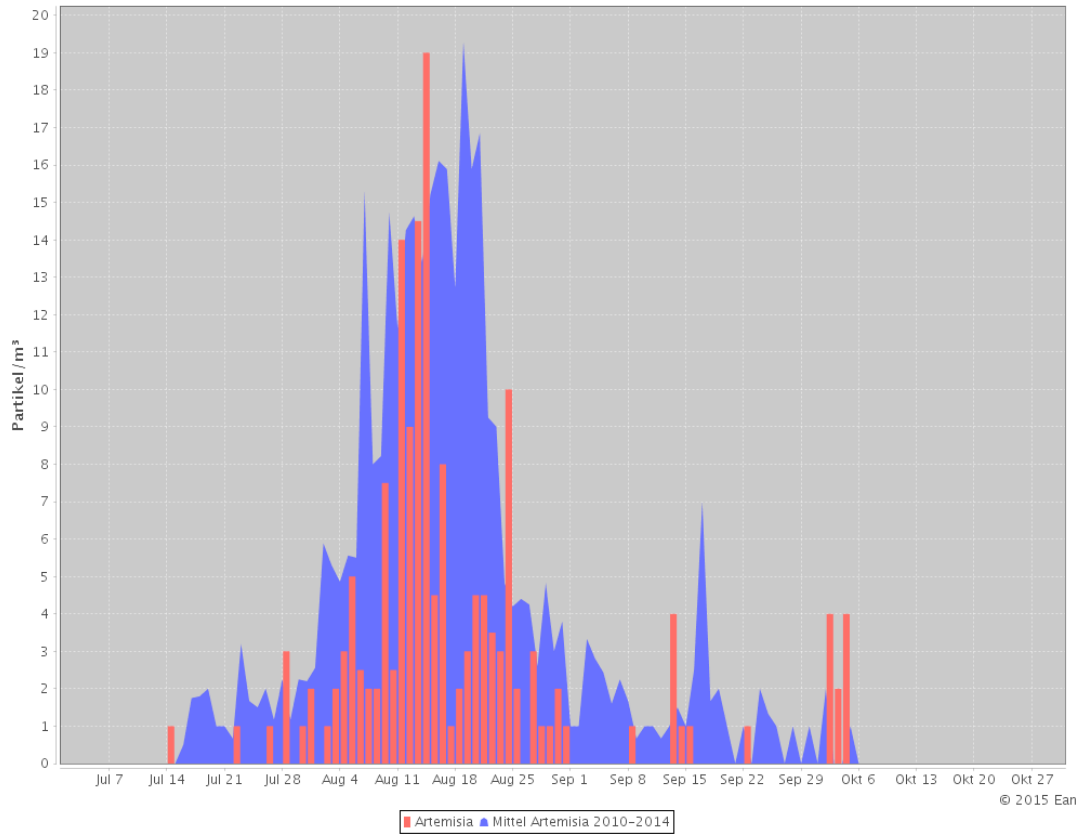
### Poaceae in Wald- und Mühlviertel 2015



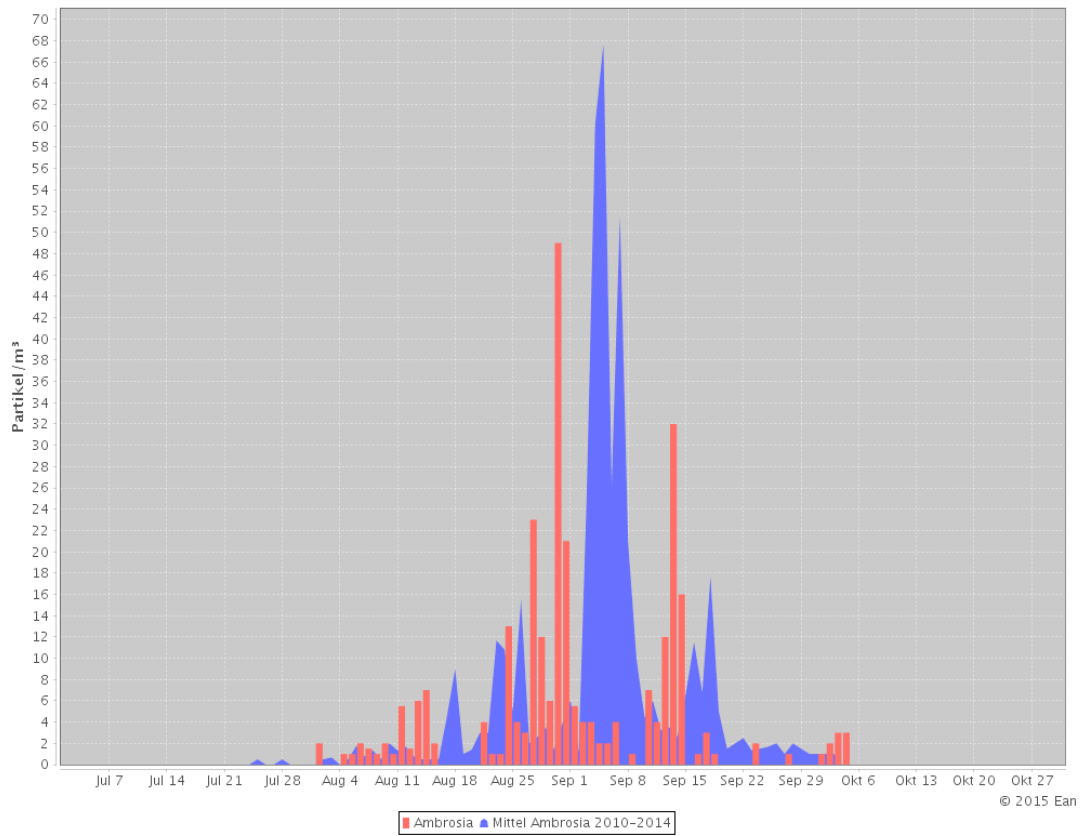
### Secale in Wald- und Mühlviertel 2015



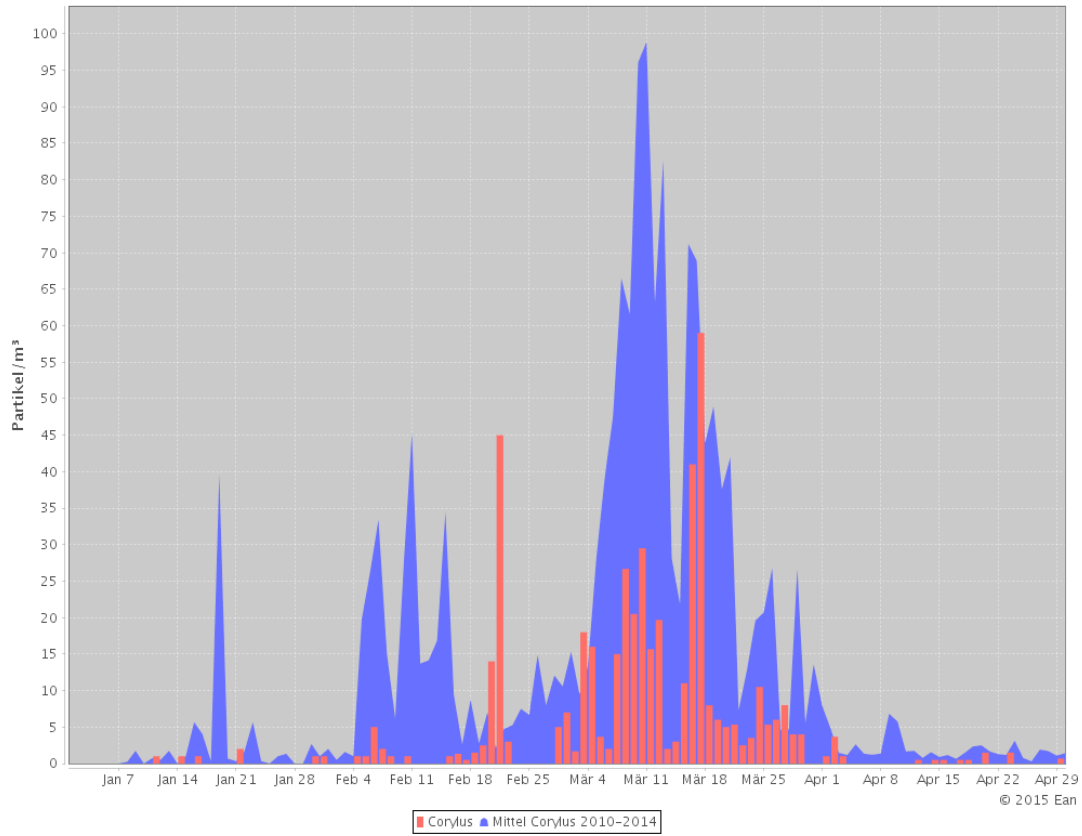
### Artemisia in Wald- und Mühlviertel 2015



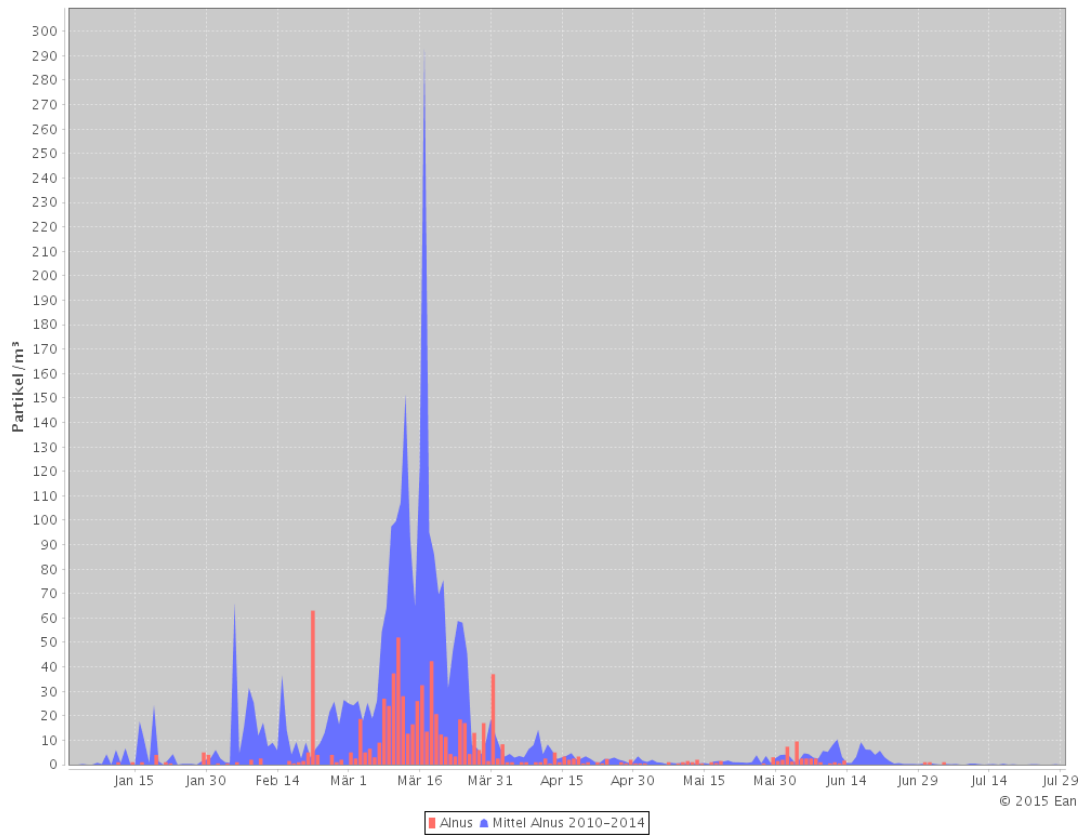
### Ambrosia in Wald- und Mühlviertel 2015



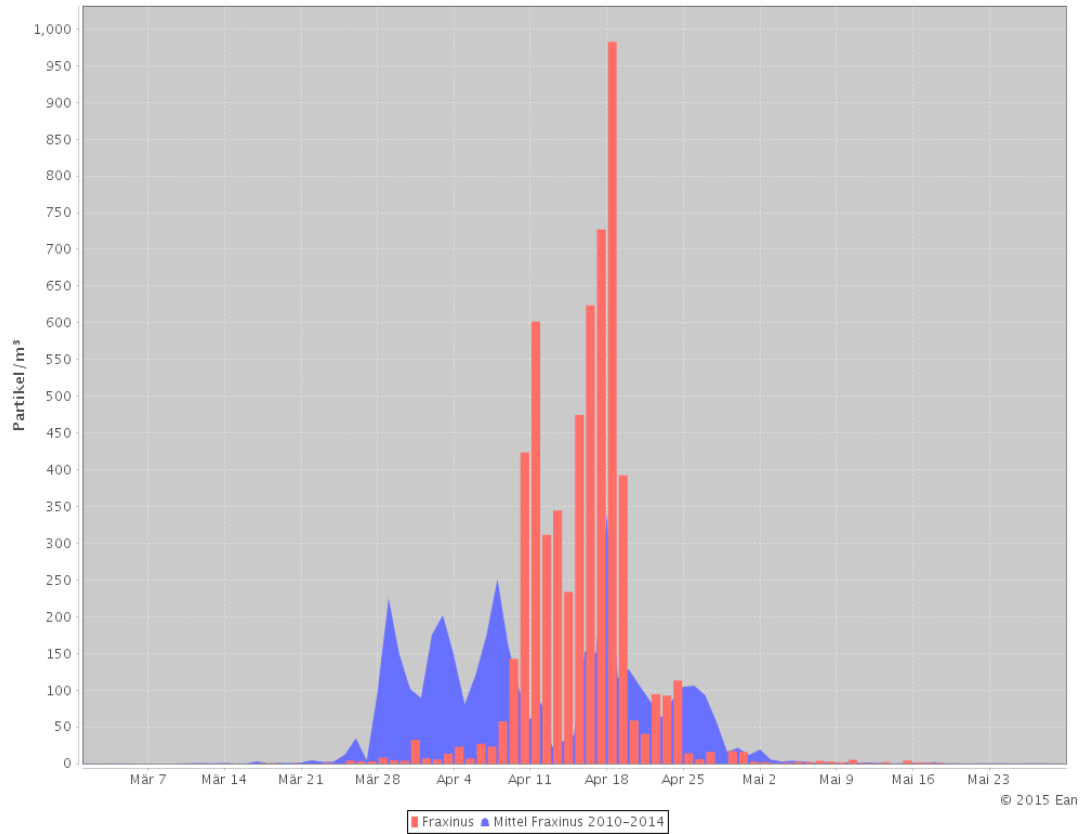
### Corylus in Donaoraum und Alpenvorland 2015



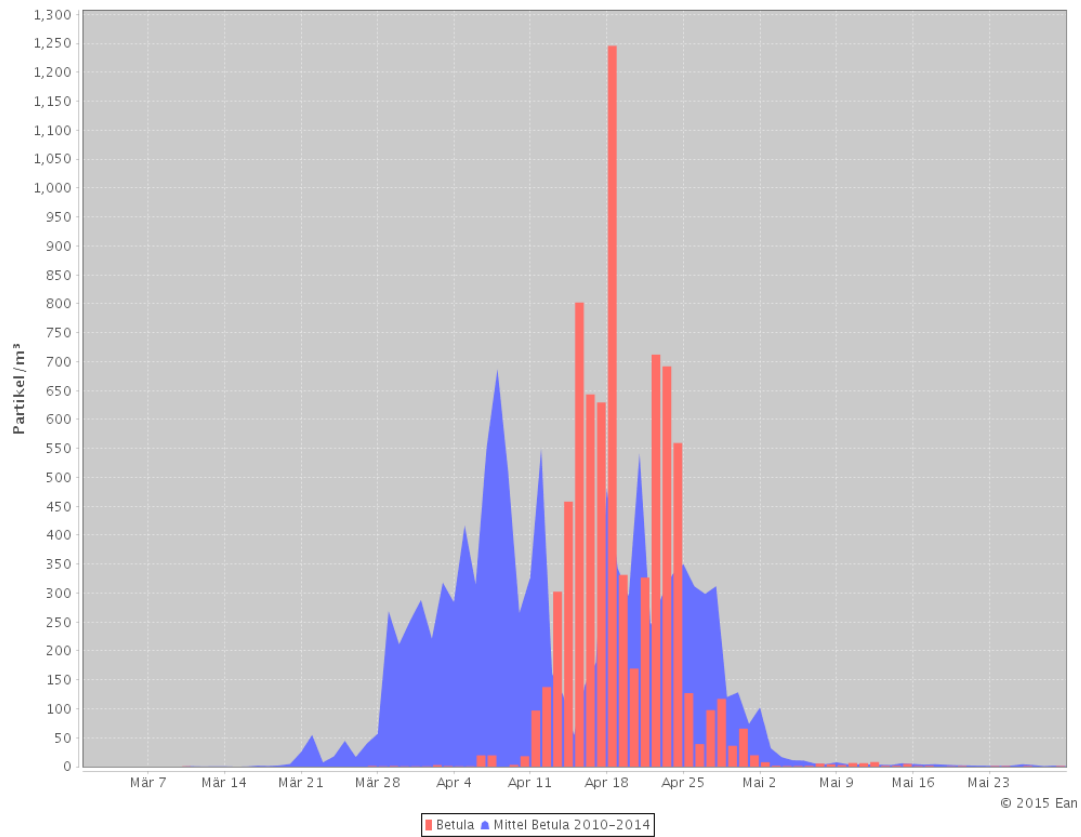
### Alnus in Donaoraum und Alpenvorland 2015



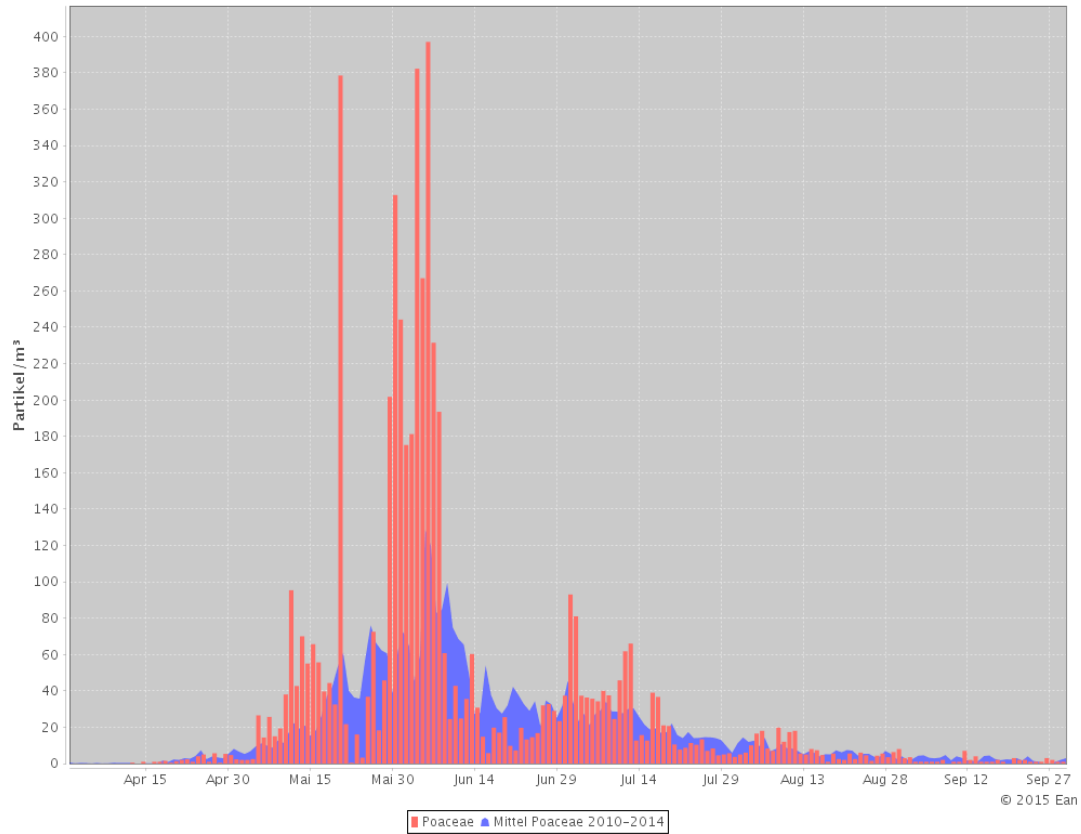
### Fraxinus in Donaoraum und Alpenvorland 2015



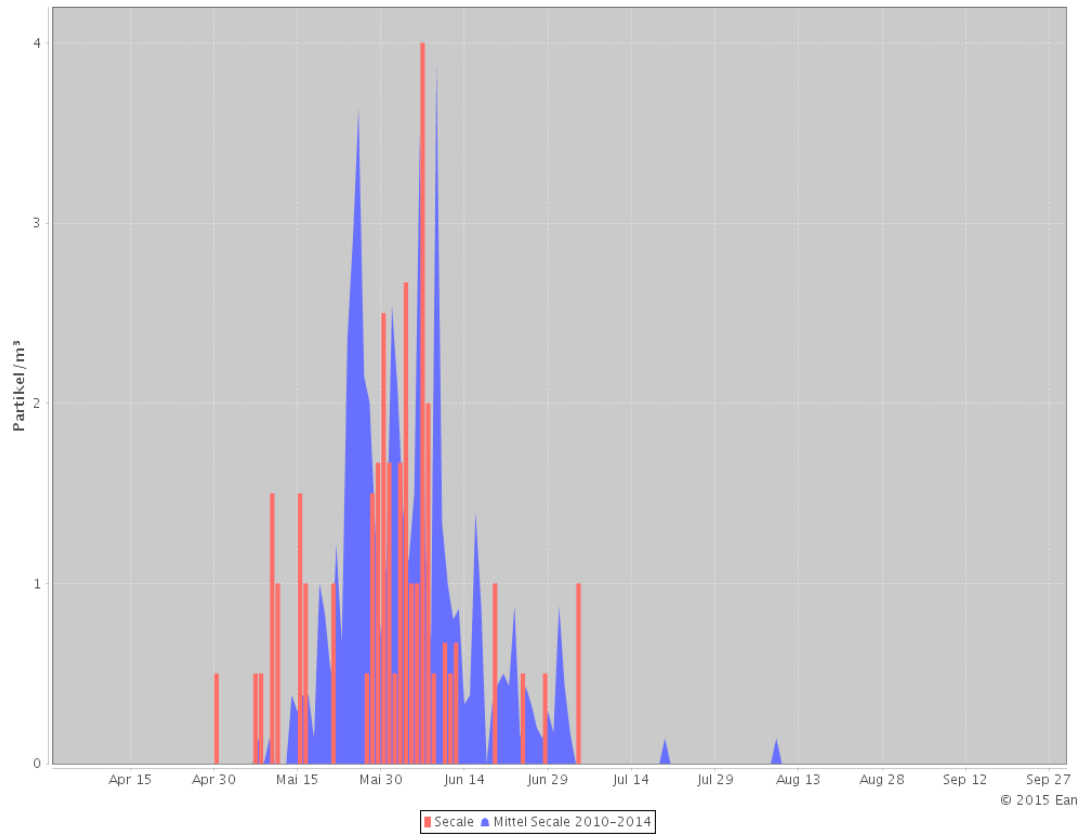
### Betula in Donaoraum und Alpenvorland 2015



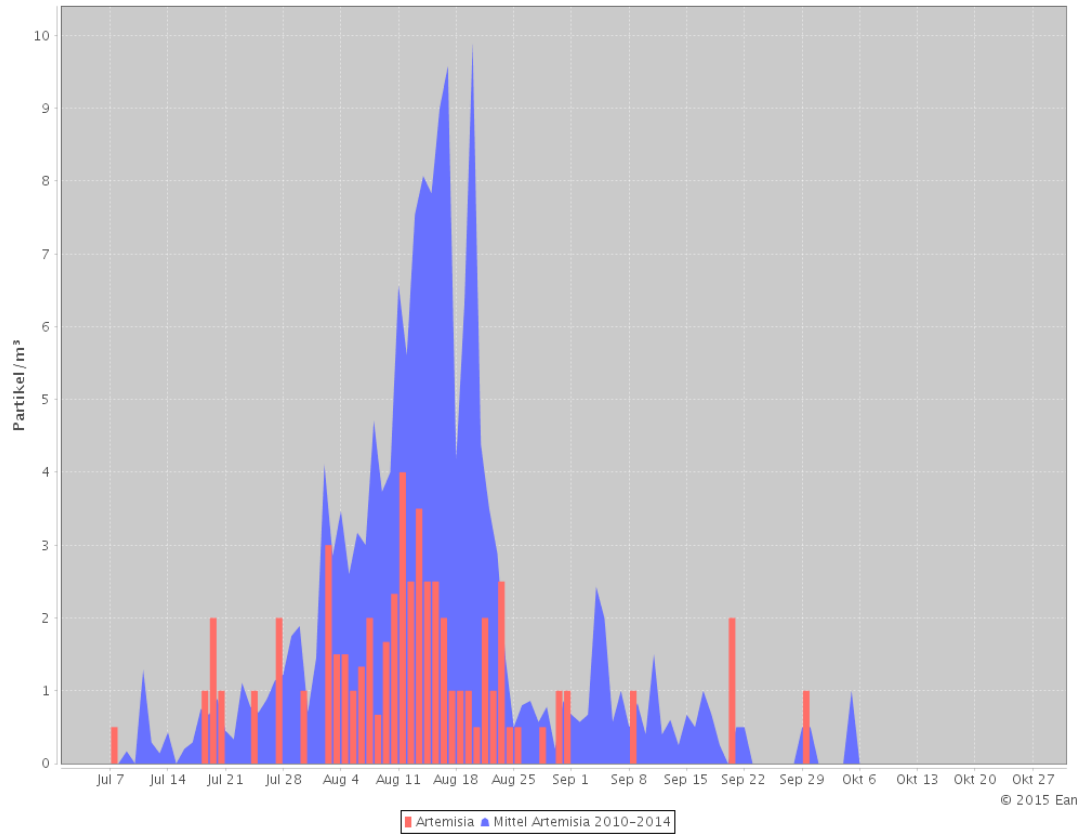
### Poaceae in Donauration und Alpenvorland 2015



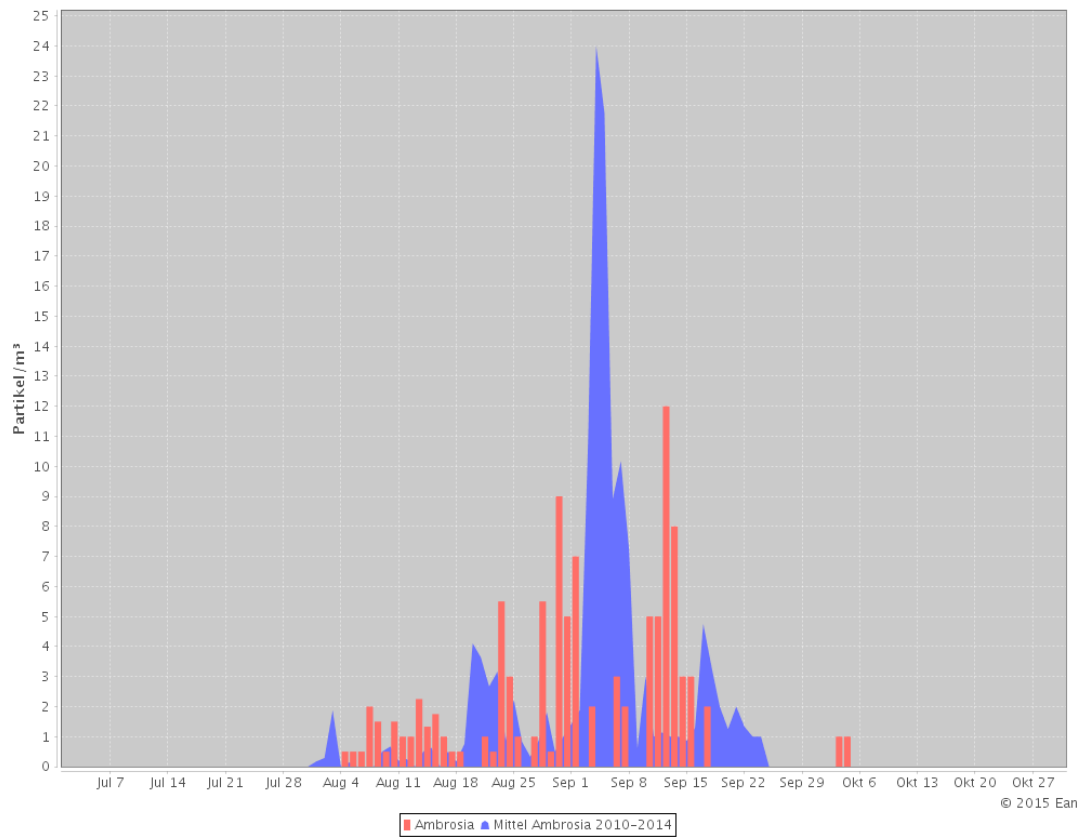
### Secale in Donauration und Alpenvorland 2015



### Artemisia in Donauroaum und Alpenvorland 2015

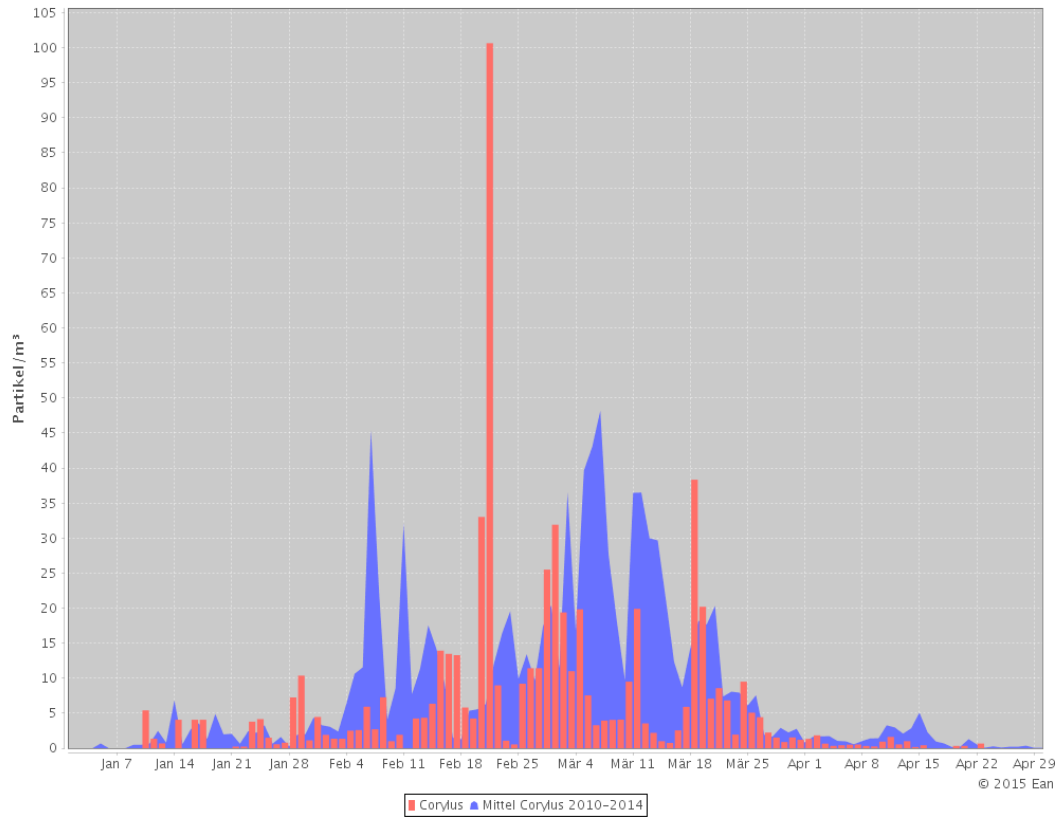


### Ambrosia in Donauroaum und Alpenvorland 2015

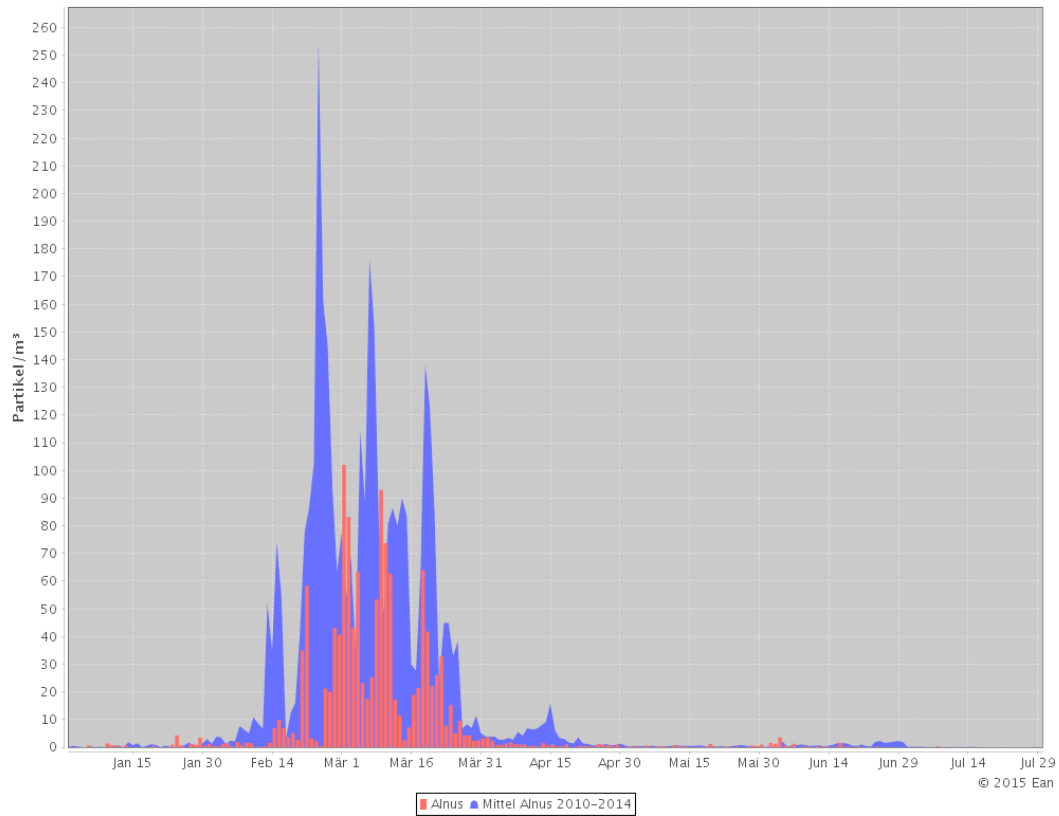




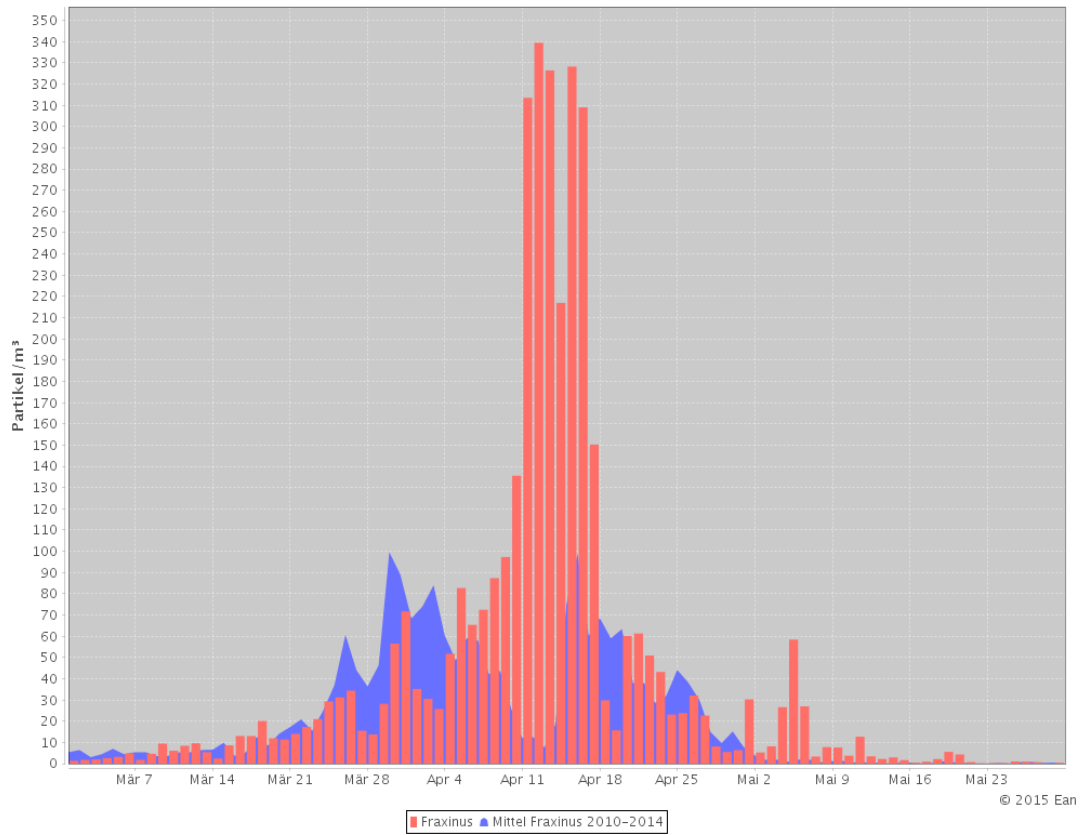
### Corylus in Pannonisches Tiefland 2015



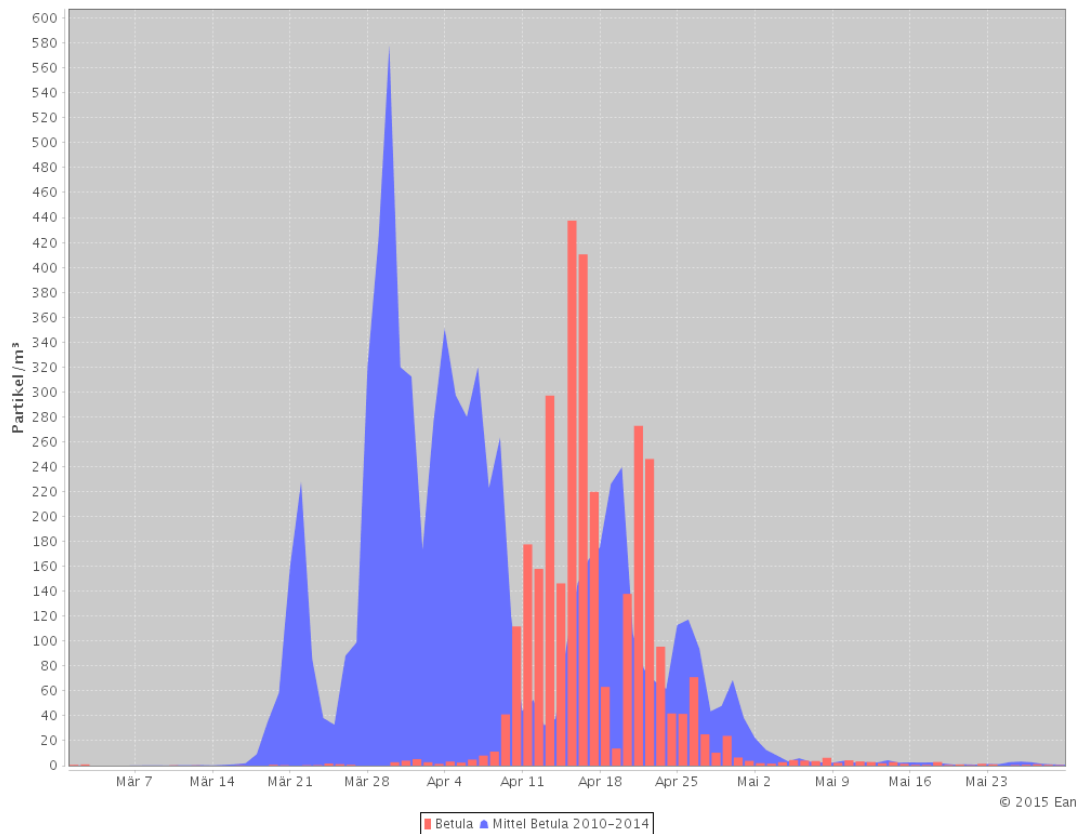
### Alnus in Pannonisches Tiefland 2015



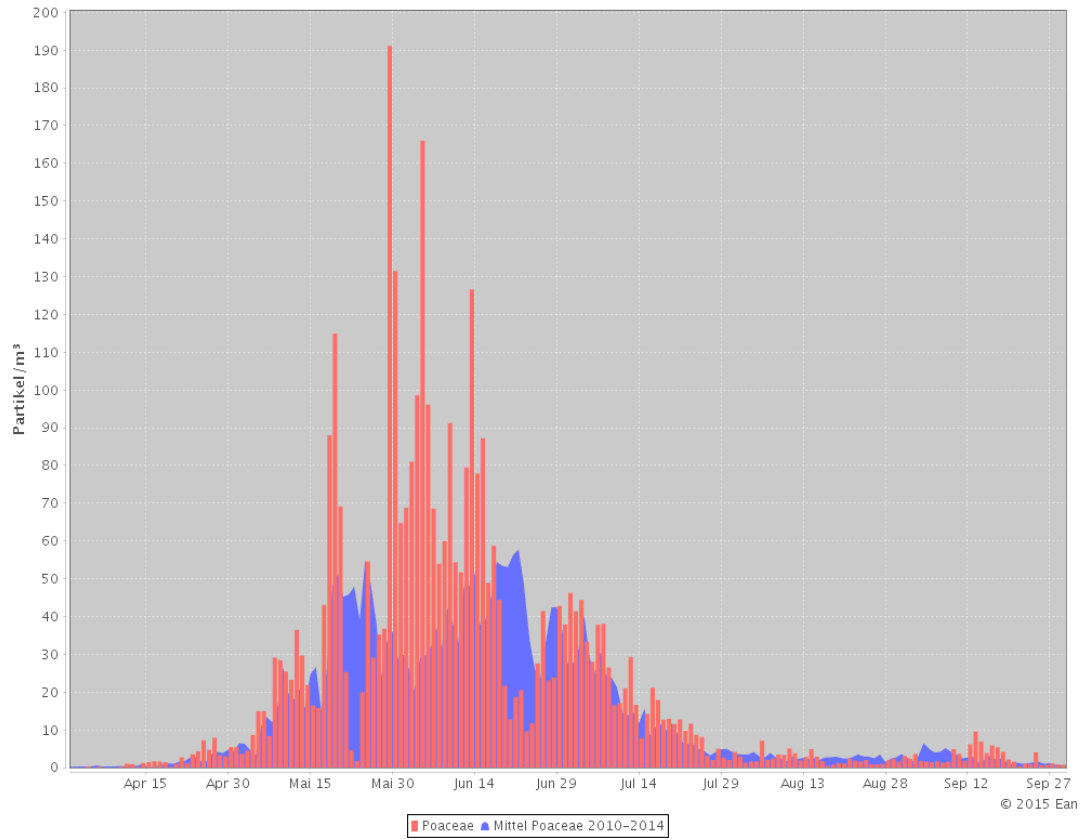
### Fraxinus in Pannonisches Tiefland 2015



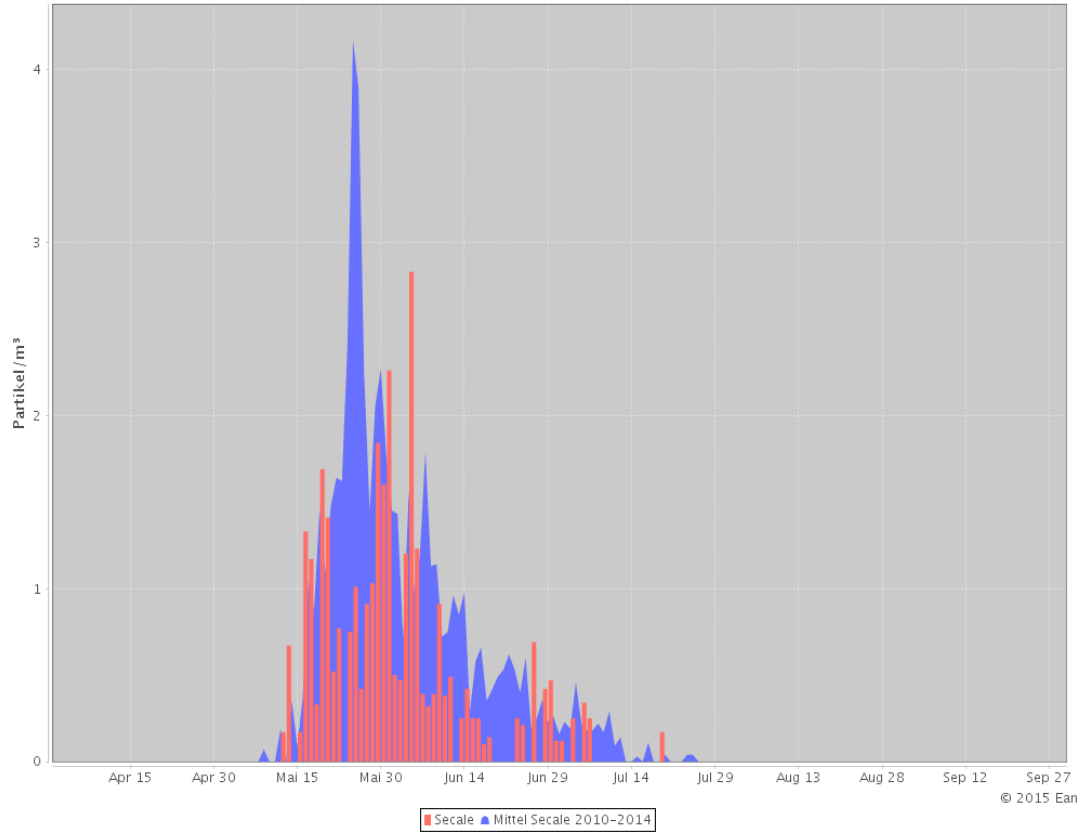
### Betula in Pannonisches Tiefland 2015



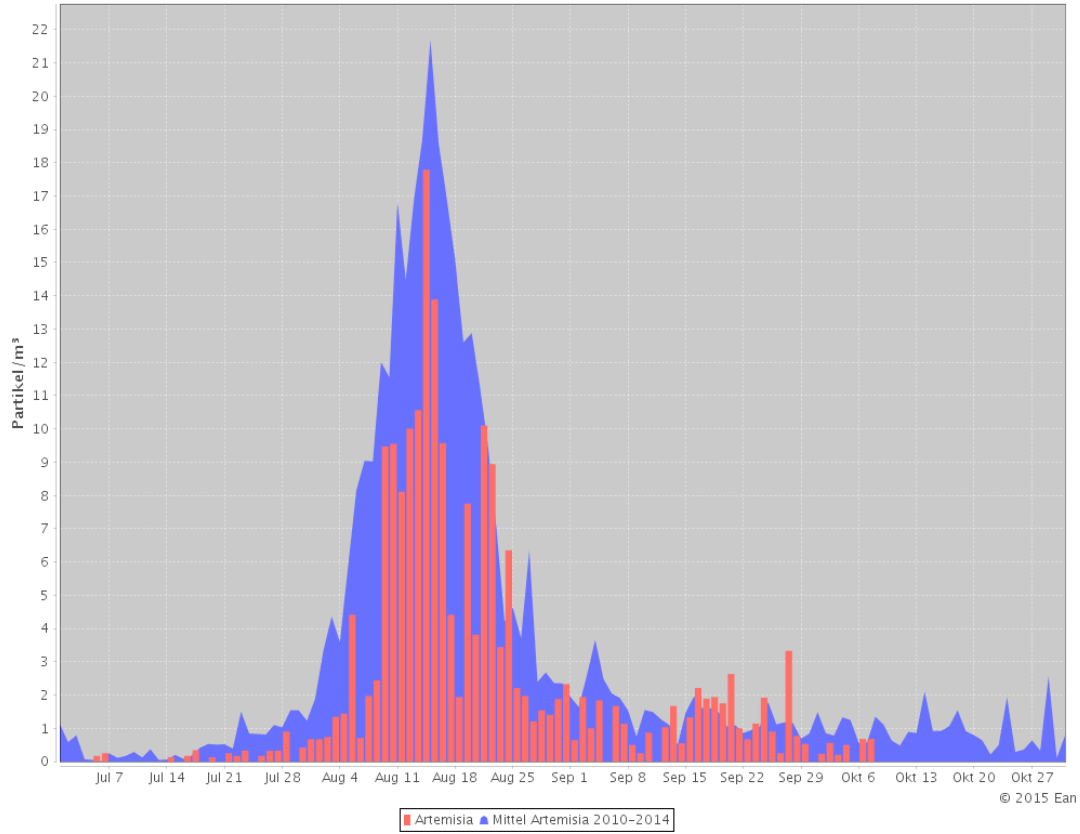
### Poaceae in Pannonisches Tiefland 2015



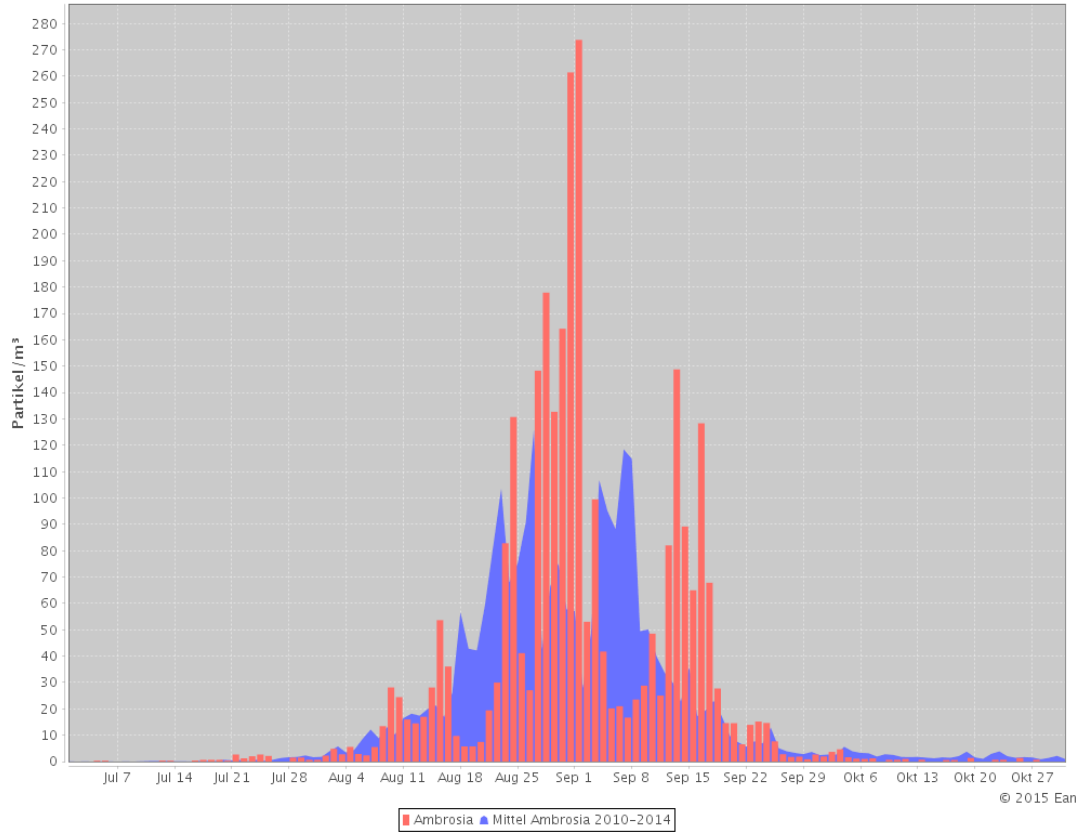
### Secale in Pannonisches Tiefland 2015



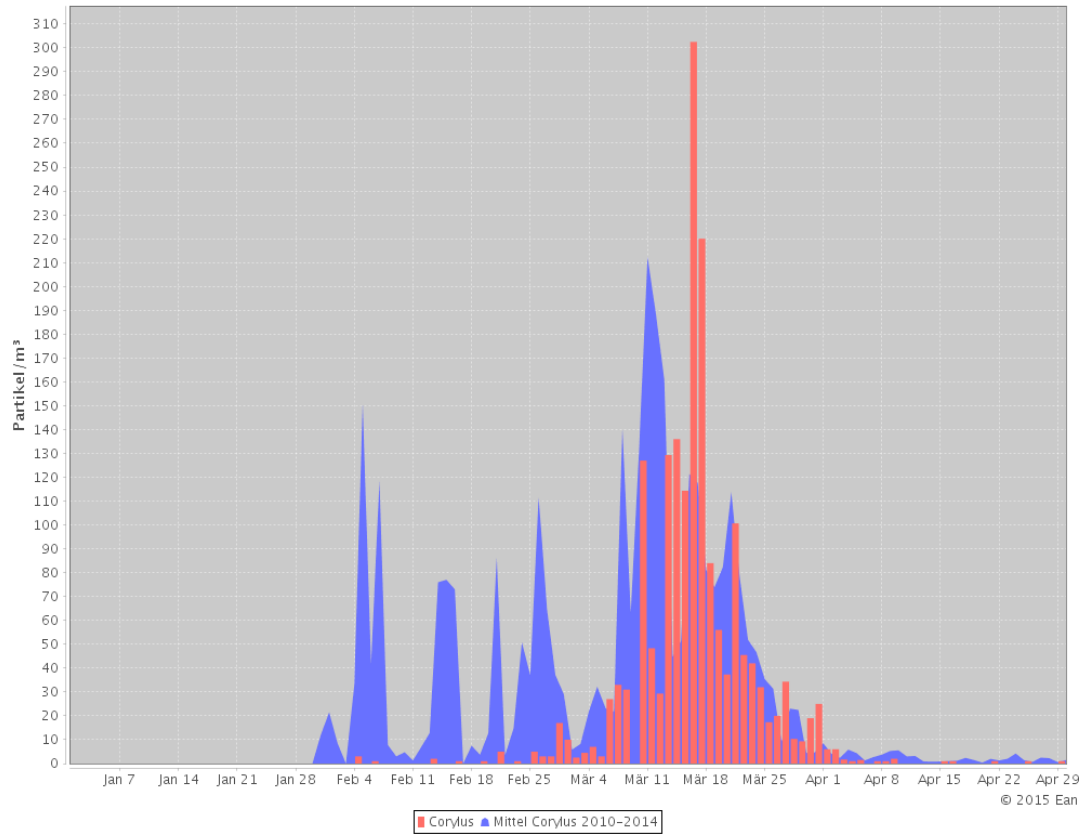
### Artemisia in Pannonisches Tiefland 2015



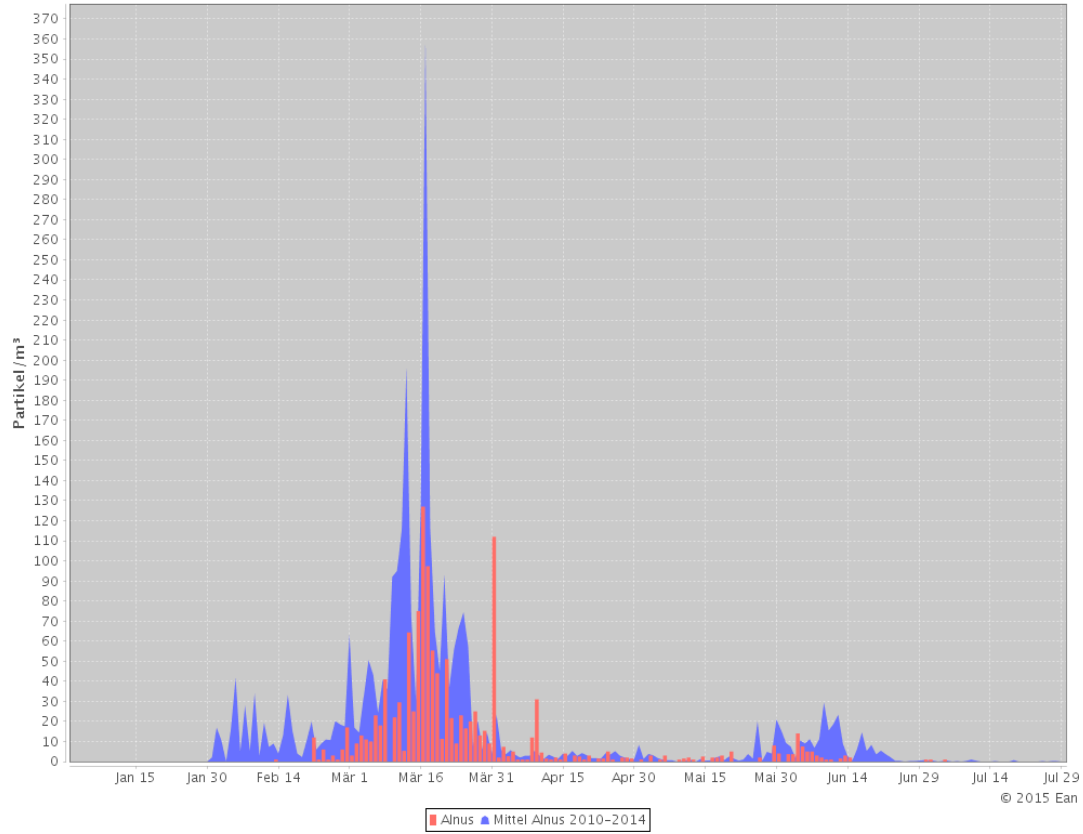
### Ambrosia in Pannonisches Tiefland 2015



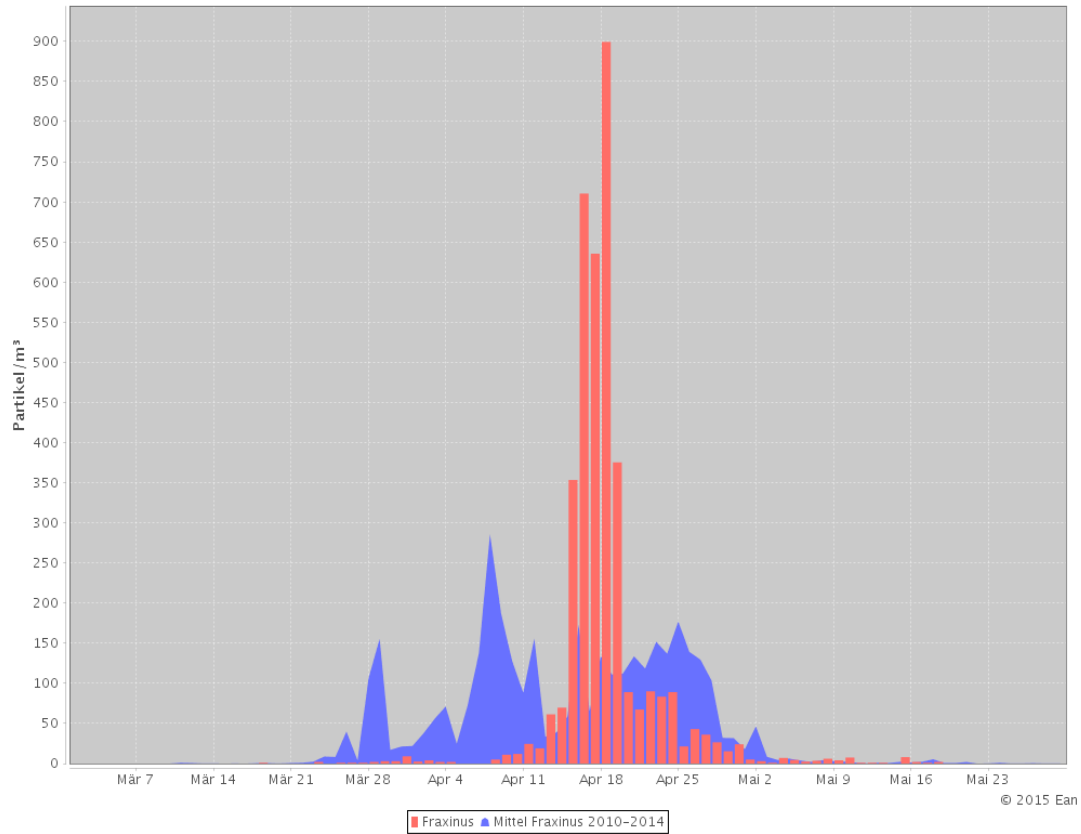
### Corylus in nördl. Kalkalpen 2015



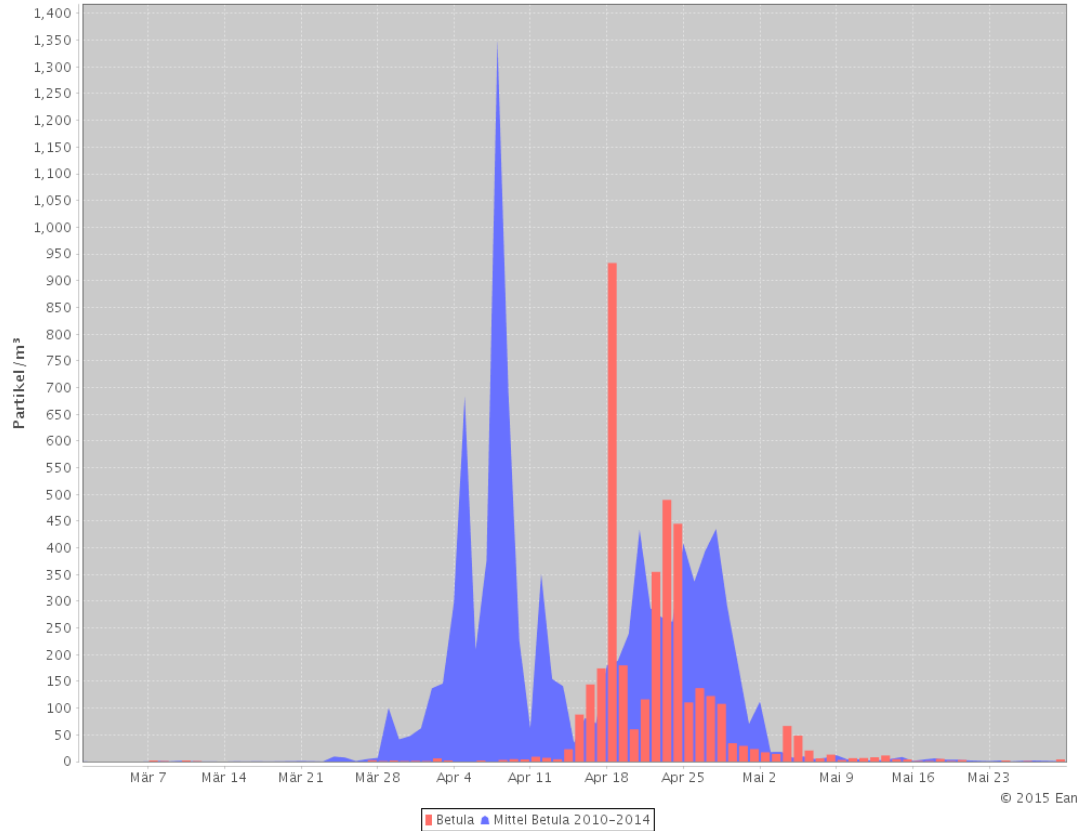
### Alnus in nördl. Kalkalpen 2015



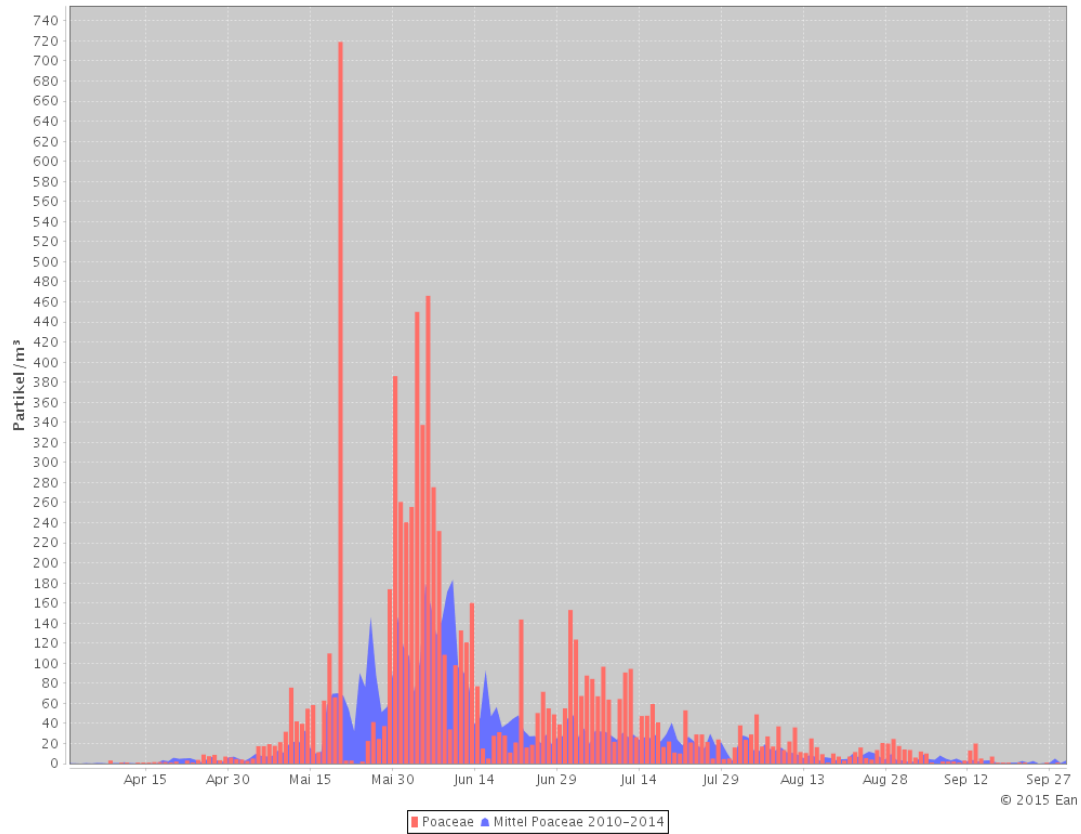
### Fraxinus in nördl. Kalkalpen 2015



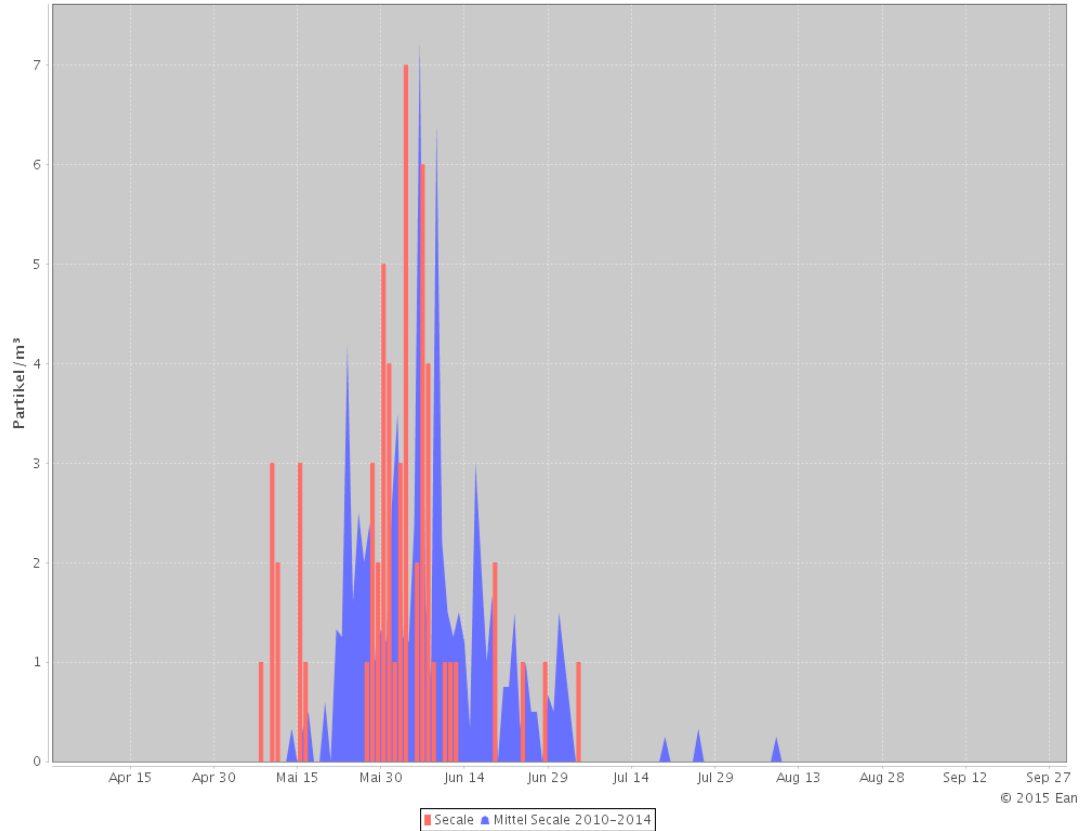
### Betula in nördl. Kalkalpen 2015



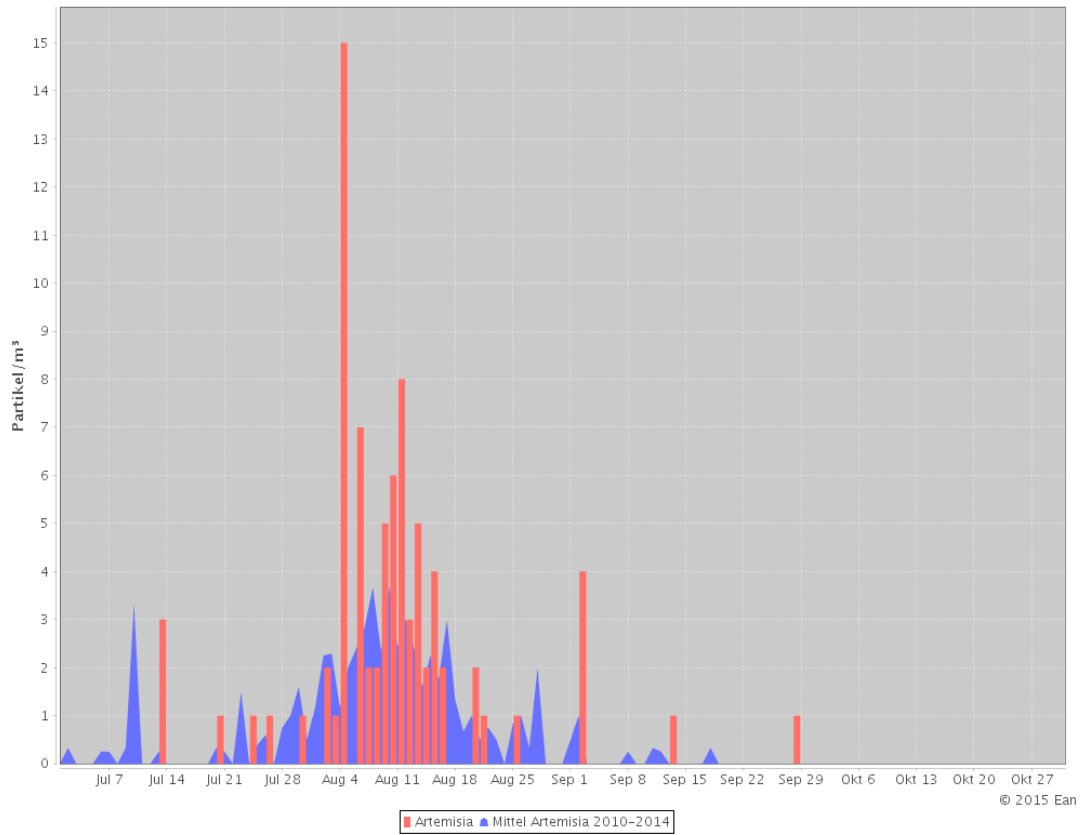
### Poaceae in nördl. Kalkalpen 2015



### Secale in nördl. Kalkalpen 2015



### Artemisia in nördl. Kalkalpen 2015



### Ambrosia in nördl. Kalkalpen 2015

